



An den
**Ausschuss für Schule und Sport der
Stadt Norderstedt**
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Norderstedt, den 06.06.2018

Übergabe der Unterschriftensammlung für eine „Bildungsausstattung“ an den Norderstedter Schulen gemäß den aktuellen Schul-Anforderungen

Sehr geehrte Vorsitzende, Frau Betzner-Lunding,
sehr geehrte Mitgliederinnen und Mitglieder des Ausschusses für Schule und Sport,

mit dieser Unterschriftenaktion setzen wir, die **780 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner**, uns dafür ein, dass der Schulträger in Norderstedt dafür Sorge zu tragen hat, die Bildungsausstattung in den Schulen an die aktuellen Anforderungen entsprechend anzupassen.

Dazu gehört eine ausreichende Anzahl von Räumen, sowie entsprechende Raumgrößen, in denen z.B. auch eine Differenzierung im Unterricht möglich ist. Auch die Anforderungen an Inklusion sind zu berücksichtigen.

Im Kern geht es um das Raumprogramm der Stadt Norderstedt für Schulgebäude aus dem Jahr 2010. Dies sieht keine G9 Gymnasien vor und ist nur für G8 Gymnasien ausgelegt. Dies ist für das neue Schuljahr denkbar ungünstig, da wir dann drei G9-Gymnasien in unserer Stadt haben werden.

Ein Hauptproblem wird dann darin bestehen, dass an den Schulen zu wenige Klassenräume vorhanden sind, bzw. eingeplant werden. Beispiel: G8, 4-zügig = 32 Klassenräume. G9, 4-zügig benötigt 36 Klassenräume. Auch eine Doppelbelegung von Fachräumen am Vormittag und am Nachmittag, wie bei G8 üblich, ist bei G9 in der Regel nicht mehr möglich. Hier findet der Unterricht fast immer am Vormittag statt, sodass alle benötigten Räume zeitgleich auch am Vormittag gebraucht werden.

Weiterhin sieht das Raumprogramm für Gymnasien nur 3 naturwissenschaftliche Räume vor, nach dem Lehrplan vom Ministerium in Kiel wären aber 5 notwendig.

Bei den Gemeinschaftsschulen sind keine Besprechungsräume und keine Lernmittelbücherei vorgesehen. Und ebenso kein Instrumentenlager.

Die offene Ganztagschule ist nur teilweise vorgesehen, es fehlt an Räumlichkeiten für die Leitung und an einem Büro. Und zu überlegen wäre auch, der OGS auch Aufenthaltsräume, Ruheräume und ggf. noch „Räume zum Toben“ bereit zu stellen. Diese sieht das Raumprogramm nämlich derzeit auch nicht vor.



Gar nicht vorgesehen, bei keiner Schulart, sind Räume für Inklusion. Und auch der Platzbedarf für Differenzierung im Unterricht, egal ob größere Klassenräume oder „Zusatzräume“-/„Zusatzflächen“ wird derzeit auch nur unzureichend, bei Inklusion gar nicht, berücksichtigt. Dies ist nicht mehr zeitgemäß und entspricht nicht mehr in vollem Umfang den heutigen Anforderungen an Schule.

Wir, die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, bitten Sie, diese Problematik wieder auf Ihre Tagesordnung zu nehmen und möglichst mit den beteiligten an den Schulen die aktuellen Bedarfe zu ermitteln, um eine zukunftsfähige Lösung zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen im Auftrag der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner

(m)